

## Umweltschützer raten vom Schwimmen mit Delfin in der Kieler Förde ab

München, 13.09.2016: Seit dem 10. September befindet sich ein einzelner Großer Tümmler in der Kieler Förde. Doch diesmal handelt es sich nicht nur um einen interessanten Ostsee-Gast, sein Aufenthaltsort im Schleusenbereich vor dem Nordostseekanal ist leider in mehrerer Hinsicht bedenklich. Schaulustige begeben sich trotz absolutem Badeverbot nahe der Schleuse ins Wasser, um mit dem Delfin zu schwimmen, darunter auch Kinder und Jugendliche. Die Wasserschutzpolizei wies bereits mehrfach darauf hin, dass Schwimmen im Bereich der Schleuse aus Sicherheitsgründen verboten ist. Auch die Wal- und Delfinschutzorganisation WDC spricht sich dafür aus, dem Tümmler nicht zu nahe zu kommen.

Große Tümmler leben normalerweise in hoch sozialen Gruppen, einzelne Tiere sieht man sehr selten. Da der Delfin sich allein in der Kieler Förde befindet, hat er möglicherweise den Anschluss an seine Artgenossen verloren. Dies und die Anwesenheit von zahlreichen Schwimmern können zu großem Stress bei dem sensiblen Meeressäuger führen. Durch die zahlreichen Schwimmer in seiner Nähe, die den Delfin anfassen, könnte er sich bedroht fühlen und absichtlich oder unabsichtlich Schwimmer verletzen. Sein Verhalten scheint generell freundlich zu sein, aber es reicht eine einzige (auch zufällig) ruckartige Bewegung mit der Schwanzflosse, um großes Unheil anzurichten. Außerdem stellt die Übertragung von Krankheiten eine weitere mögliche Gefahr da – sowohl von Mensch zu Delfin als auch anders herum.

Wie lange sich der Große Tümmler so menschenfreundlich verhalten wird, er also zu einem sogenannten Solitärdelfin (einem allein lebenden Delfin) wird, ist unklar. Dieses Verhalten ist ungewöhnlich für eine sonst so sozial orientierte Spezies, die normalerweise in stabilen Verbänden lebt. Solitärdelfine halten sich üblicherweise relativ lange (Wochen oder Monate, manchmal sogar Jahre) in einer bestimmten Region auf. Derselbe Delfin soll zuvor mehrfach in Dänemark gesichtet worden sein.

WDC-Biologe Fabian Ritter rät dazu, dem Delfin nicht zu nahe zu kommen: „Das Allerwichtigste in solchen Situationen ist, das Wohlergehen des Tümmlers zu gewährleisten. Wir wissen nicht, wie es dem Delfin geht, ob er genügend Nahrung findet und wie sehr ihn z.B. die vielen Menschen und der Schiffslärm anstrengen. Er verhält sich offenbar freundlich, dies kann aber auch die Folge einer Notsituation sein. Das ermahnt uns, dass es sich um ein kraftvolles Wildtier handelt, und daher ist ihm der größtmögliche Bewegungsradius einzuräumen. Zu große Annäherung, sei es als Schwimmer, mit einem Motorboot oder beispielsweise einem Kajak, verbietet sich deshalb. Das Klügste, was wir im Moment machen können, ist die Präsenz des Delfins zu genießen und ihn passiv - und aus respektvollem Abstand - zu beobachten. So zeigen wir ihm am besten unsere Zuneigung.“

Weitere Informationen zu Solitärdelphinen:

<http://de.whales.org/themen/allein-lebende-delfine>

Weitere Informationen zum Schwimmen mit Delfinen:

<http://de.whales.org/themen/schwimmen-mit-delfinen>

Weitere Informationen zu Delfinen in der Ostsee:

<http://de.whales.org/themen/grosse-tummler-in-der-ostsee>

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit größte gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-WissenschaftlerInnen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind AnsprechpartnerInnen für EntscheidungsträgerInnen, Medien und Öffentlichkeit. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

[www.whales.org](http://www.whales.org)

Kontakt Interviews: Fabian Ritter, [fabian.ritter@whales.org](mailto:fabian.ritter@whales.org), Tel: +49 30 643 18 104

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit: Michaela Harfst, [michaela.harfst@whales.org](mailto:michaela.harfst@whales.org); Tel: +49 89 6100 2395

